

# Festlich, prunkvoll, gewaltig

Beim Blasorchester-Doppelkonzert auf der Reichenau brillieren zwei gut eingespielte Ensembles

VON REINHARD MÜLLER

„Bürgermusik Reichenau“ und „Musikverein KN-Wollmatingen“: Warum die Programmierer des festlichen Gemeinschaftskonzerts Unterschiede der beiden Klangkörper so herausstrichen, wurde im Reichenauer Münster nicht so ganz ersichtlich und hörbar, denn beide sind personen- und klangstarke Kapellen, die auf hohem Niveau arbeiten und das feierliche Konzert gleich mit gemeinsamem Spiel eröffneten: Quasi umringt von der riesigen Gesamtkapelle waren die kirchenschiff-füllenden Hörer in Johann Pachelbels

„Kanon“ hineingenommen in eine barocke Klangwelt, die in der Blasmusik-Bearbeitung auf die virtuos rasenden Figuren zugunsten plakativer Wirkung verzichtete.

Was folgte, war ein immer festlicher Antiphonklang: Die Reichenauer am Altar, die Wollmatinger im rückwärtigen Chor. Meditativ stille Töne waren selten, geballte Ton- und Phonsteigerungen innerhalb der neun Werke die Regel.

In Johann de Mejs Hymne wurde aus Trompetensignal und Chaconnengrund symphonische Wucht; in Jan van der Roosts „Homage“ spielten sich Choral und dissonanzreiche Figuren Themen zu; mit Jim Curnows „Sonnen-gesang“ wurde eine Folge programmatischer Tondichtungen eröffnet: Lodernde Sonne, wütend kämpfende

Menschheit, gregorianischer „Omnipotens genitor“-Hymnus; „König David“-Bilder des Japaners Hayato Hirose in europäisch-romantischen Tönen wahrhaft biblischen Ausmaßes; Jan Sibelius' „Finlandia“-Aufbruch der Nation; Denkmalbau für gefallene Soldaten der Französischen Revolution in Jim Curnows „Löwe von Luzern“.

Dazwischen Liebliches: Mozarts Flöten-Andante, musikantisch und perlend geblasen von Jutta Maisch, sanftweilig begleitet von der Kapelle, und folkloristisch Schwärmendes in Percy A. Graingers irischer „London-derry Air“. Finalierend nochmal „absolute Musik“ ohne lautmalerischen Inhalt: Von Lorenzo Pusceddu nachdenklichem Moll-Lied in Saxofon- und Piccolo-Intro mit folgender Tuttisteigerung

Im adventlich dunkel gehaltenen



Ein Konzert auf hohem Niveau gab es im Münster Reichenau zu erleben. BILD: HANSER

Münster ergab die oft jubelnd oder drohend dramatische Programmfolge – mit ausgezeichneter Textführung durch die Werke im Programmheft! – einen spannenden Kontrast. Bernd Banholzer und Georg Herrenknecht hatten ihre Musiker bestens vorbereitet, erreichten symphonische Feinarbeit und

Großwirkung, hatten ein durchdachtes Konzept zu beeindruckender Wirkung geführt.

Ein „Tutti“ besonderer Art füllte zum Schluss den Raum mit vokalen Tönen der Konzertbesucher und instrumentalen Akkorden der Kapellen: „Macht hoch die Tür!“